

**Sacharja 9,1-8: Gericht über die Völker und teilweise Rettung**

1 Ausspruch, Wort des HERRN. Im Land Hadrach und Damaskus ist sein Ruheplatz – denn dem HERRN (gehören) das Auge des Menschen und alle Stämme Israels –

2 und auch in Hamat, das daran grenzt, in Tyrus und Sidon – gewiss, sie sind sehr weise!

3 Tyrus hat sich zwar eine Festung gebaut, hat Silber wie Staub aufgehäuft und Gold wie Straßenkot.

4 (Doch) siehe, der Herr wird es erobern und seine Streitmacht auf dem Meer schlagen, und es selbst wird vom Feuer verzehrt.

5 Aschkelon wird es sehen und sich fürchten, auch Gaza, und wird sehr erzittern, und Ekron, weil seine Hoffnung zuschanden ist. Und der König wird aus Gaza verschwinden, und Aschkelon wird unbewohnt sein.

6 Und Mischvolk wird in Aschdod wohnen. So werde ich den Hochmut der Philister ausrotten.

7 Und ich werde seine blutigen (Fleischbrocken) aus seinem Mund wegreißen und seine abscheulichen (Stücke) zwischen seinen Zähnen hinweg. So wird auch er (als ein Rest) übrig bleiben für unseren Gott und wird sein wie ein Stammverwandter in Juda und Ekron wie ein Jebusiter.

8 Ich aber werde mich für mein Haus als Wache lagern (zum Schutz) vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht, denn jetzt achte ich selbst auf sie.

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 9,1-8: Gericht über die Völker und teilweise Rettung 08.06.2022
-----------------	--	---

1 Ausspruch, Wort des HERRN. Im Land Hadrach und Damaskus ist sein Ruheplatz – denn dem HERRN (gehören) das Auge des Menschen und alle Stämme Israels –

- **Ideen zur Einleitung**

- 

- **Kontext**

- Kapitel 9-14: Die zwei Aussprüche / Lasten Sacharjas
  - Kapitel 9-11: Ausspruch / Last weitgehend über das 1. Kommen des Messias
  - Kapitel 12-14: Ausspruch / Last weitgehend über das 2. Kommen des Messias
  - Die meisten Verbindungen zur Person Jesus Christus:<sup>1</sup>
    - Er ist der sanftmütige König (9,9), der auf einem Esel in Jerusalem eintritt (Mt 21,5; 27,37; Lk 23,37; Joh 1,49).
    - Er ist der Friedefürst von 9,10 (Jes 9,5; Eph 2,14).
    - Er ist der universale Herrscher von 9,10; 14,9 (Ps 2,8; 8; 72; Offb 11,15).
    - Er ist der große Hirte von 10,3 (Mi 5,3; Hebr 13,20).
    - Er ist der Eckstein und Zeltpflock von 10,4 (Ps 118,22; 1Petr 2,6-7; Jes 22,23).
    - Er ist der um dreißig Silberlinge Verkaufte von 11,12-13 (Mt 26,14-16; 27,3-10).
    - Er ist der Durchbohrte von 12,10 (Joh 19,37).
    - Er ist in 13,1 der Quell, der von aller Sünde reinwäscht (1Jo 1,7; Offb 1,5).
    - Er ist der von Gott geschlagene Hirte in 13,7 (Jes 53,10; Mt 26,31).
    - Er ist der Gefährte Jahwes von 13,7 (Spr 8,30; Joh 1,18; 10,30; 14,31).
    - Er ist der Kriegsmann von 14,3 (2Mo 15,3; Ps 24,7-8).
    - Er ist in 14,9.17 der von allen Völkern angebetete König (Ps 72,10-11; Offb 19,16; 21,24-26).
  - Viele Verbindungen zu den Nachtvisionen, die – entgegen der Bibelkritik – die Einheitlichkeit und Zusammengehörigkeit Sacharjas sicherstellt<sup>2</sup>
- „Dieser Ausspruch enthält eine Reihe von Gerichtsankündigungen über Israels Nachbarvölker (V. 1-7) sowie die verheißene Erlösung seines Volkes (V. 8). Meistens wird es als eine Prophezeiung über den berühmten griechischen Eroberer, Alexander den Großen, verstanden, die ungefähr 200 Jahre vor seinem Zug durch Palästina gegeben wurde. Es enthält eine Analogie auf Christus, wenn er wiederkommt, um die Nationen zu richten und Israel am Ende der großen Drangsalszeit zu erretten (vgl. Mt 24,21).“<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 8f

<sup>2</sup> Details bei Lindsey, F. Duane: *Sacharja*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 688

<sup>3</sup> MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: *John MacArthur Studienbibel*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1262

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 9,1-8: Gericht über die Völker und teilweise Rettung 08.06.2022
-----------------	--	---

- Damit kündigt Sacharja, der zur Zeit der Herrschaft Medo-Persiens lebt, die Weltreiche der Griechen (Sacharja 9,1-8.13), der Römer (Sacharja 11,4-14) und des zukünftigen Gottesreiches voraus (Sacharja 12-14)<sup>4</sup>
- Alles geschieht innerhalb von zwei Jahren nach der Schlacht von Issos im Jahr 333 v. Chr.:
  - November 333 v. Chr.: Eroberung Phöniziens.
  - Januar–August 332 v. Chr.: Belagerung und anschließende Erstürmung der Stadt Tyros
  - Herbst 332 v. Chr.: Erfolgreiche Belagerung von Gaza.
  - Sommer 331 v. Chr.: Rückweg nach der Eroberung Ägyptens durch Palästina über Damaskus und co. nach Mesopotamien
- „Die beiden Botschaften sind nicht datiert, und darum wissen wir nicht, wie lange nach den ersten drei Botschaften diese beiden Lastworte des Herrn an Sacharja ergingen. Es ist möglich, dass Sacharja sie erst empfing, nachdem der Aufstieg Griechenlands sich am westlichen Horizont langsam abzeichnete: Im Jahre 490 v. Chr., also 26 Jahre nach Vollendung des Tempels, schlugen griechische Heere bei Marathon das persische Heer; 480 zerstörten sie in der Bucht von Salamis die persische Flotte. Wenn das zur Zeit der Niederschrift der vorliegenden Botschaften bereits Geschichte war, würde das bedeuten, dass Sacharja die Weissagungen der Kapitel 9 – 14 ganze 30 Jahre nach seiner ersten empfing. Das ist durchaus möglich, denn Sacharja war noch ein junger Mann, als das Wort des Herrn zum ersten Mal an ihn erging (in 2,8 wird er »Jüngling« genannt).“<sup>5</sup>
- „Im zweiten Gesicht hatte Sacharja gesehen, wie vier Werkleute die vier Hörner zerschlugen, die Israel zerstreut hatten (2,1-4). Hier wird nun berichtet, wie Gott das Horn Medo-Persien zerschlug.“<sup>6</sup>
- **Einteilung:**
  - Das Gericht Gottes (Verse 1-8)
  - Der Schutz Gottes (Vers 9)
  - Generelle Übersicht über Kapitel 9: „Alle vier Dinge, die hier genannt werden, stehen zum Kommen des Herrn in Beziehung.“<sup>7</sup>
    - 1. Der Palästina-Feldzug Alexanders (9,1-8)
    - 2. Das Kommen des Messias (9,9-12)
    - 3. Die Makkabäerkriege (9,13-15)
    - 4. Die Errettung am Ende der Tage (9,16-17)
- **Absicht**
  - Gott lenkt Heilsgeschichte, indem er die Weltgeschichte lenkt, damit sein Volk seine Allwissenheit und Allmacht erkennt und auf das Kommen des Messias vorbereitet wird
- Ausspruch (die Stimme erheben), Wort des HERRN (vgl. Nahum 1,1; Habakuk 1,1; Maleachi 1,1)
  - Ausspruch des Wortes des HERRN (ELB CSV, MENG)
  - Die Last, die der HERR ankündigt (LUT) / das Wort des HERRN (SLT) – wobei Last hauptsächlich auf die ersten Verse des Kapitels zutrifft; der Rest ist inhaltlich ein Ausspruch über Erlösung

<sup>4</sup> Vgl. Lindsey, a.a.O., S. 689

<sup>5</sup> Peters, a.a.O., S. 139

<sup>6</sup> Peters, a.a.O., S. 141

<sup>7</sup> Peters, a.a.O., S. 140

- Es ist ein Wort Gottes, was sich in Form eines Gerichts-Spruches bzw. einer Gerichts-Last auf umliegende Länder / Städte / Völker niederlässt.
- Sacharja drückt das so aus, dass der Ausspruch seinen Ruheplatz bei diesen findet / dort lässt es sich nieder (ELB CSV, LUT, MENG) / dort ruht es (SLT) – „denn er sieht, was das natürliche Auge nicht wahrnimmt: Es ist Gottes Wort, dass alle Kriege und Eroberungen verfügt, lenkt und durchsetzt.“<sup>8</sup>
- Zu den Ländern / Städten / Völkern gehören
  - Aram (Syrien)
    - Das Land Hadrach / Hatarikka
    - Damaskus
    - Hamat
  - Phönizien
    - Tyrus
    - Sidon
  - Philistäa
    - Aschkelon
    - Gaza
    - Ekron
    - Aschdod
- Hadrach: „Die Lage ist ungewiss. Möglicherweise ist es das antike Hatarikka, eine Stadt die in den Aufzeichnungen assyrischer Könige erwähnt wird und in der Nähe von Hamat lag.“<sup>9</sup>
- Damaskus
  - Nord-östlich vom See Genezareth; heutiges Syrien
  - „Das Hauptziel des göttlichen Gerichts durch Alexander sollte die Hauptstadt Syriens sein, einem von Israels schlimmsten Feinden zwischen ca. 900-722 v.Chr.“<sup>10</sup> (Jeremia 49,23-27; Amos 1,3-5)
- Zwischen diesen fünf befindet sich ein Einschub, was die Allwissenheit Gottes beschreibt: Dem Herrn gehören zwei Dinge bzw. er schaut auf zwei Dinge
  - Dem Herrn gehören das Auge des Menschen bzw. der Herr schaut (LUT) / hat ein Auge auf (ELB CSV, SLT) auf die Menschen
  - Dem Herrn gehören alle Stämme Israels bzw. der Herr schaut (LUT) / hat ein Auge auf (ELB CSV, SLT) alle Stämme Israels
  - „Er hat acht auf alle Bewegungen in der Völkerwelt (dafür stehen »die Menschen«), weil sie alle mit Gottes Ratschlüssen über Israel zusammenhängen“<sup>11</sup>

2 und auch in Hamat, das daran grenzt, in Tyrus und Sidon – gewiss, sie sind sehr weise!

- Vers 2 zeigt die restlichen drei, wo der Ruheplatz des Ausspruchs / die Niederlassung der Last stattfindet
  - Hamat, das an Damaskus grenzt: „Eine wichtige Stadt, die 200 km nördlich von Damaskus am Orontes lag. Alexander eroberte diese Städte, die im Landesinnern von Syrien lagen und unter medo-persischer Kontrolle standen.“

<sup>8</sup> Peters, a.a.O., S. 142

<sup>9</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1262

<sup>10</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1262

<sup>11</sup> Peters, a.a.O., S. 143

Anschließend wandte er sich nach Süden zur Küste und eroberte die Städte der Phönizier und Philister auf seinem Weg nach Ägypten.“<sup>12</sup> (Jeremia 49,23)

- Tyrus und Sidon (Hesekiel 28,21-23; Matthäus 11,21-22; Lukas 10,13-14)
- Wahrscheinlich auf die letzten beiden bezogen (vgl. Verse 3-4), wobei sich Tyrus und Sidon sehr nahestehen, bezieht sich der Nebensatz „gewiss, sie sind sehr weise!“
  - „bekannt für ihre Fertigkeiten und Weisheit (vgl. Hes 28,12-15) sowie für ihren satanischen Einfluss (Hes 28,11-19).“<sup>13</sup>
  - Die Ironie hier ist die, dass sie sich selbst für weise hielten und sich auf ihre weisen Machenschaften verlassen (vgl. Sprüche 26,12); „Kein technisches Können, kein diplomatisches Geschick und keine Schätze können den Menschen vor Gottes Zorn sichern (Spr 10,2; 11,4).“<sup>14</sup>

3 Tyrus hat sich zwar eine Festung gebaut, hat Silber wie Staub aufgehäuft und Gold wie Straßenkot.

- Verse 3-4 zeigen, dass es menschliche Weisheit ist und Gott es in der Größe seiner Macht mit einem Schlag vernichten kann
- Es geht um das Gericht gegen Tyrus (Jesaja 23,1-14; Hesekiel 26-28; Amos 1,9-10)
- Die Weisheit drückt sich in drei Dingen aus (Hesekiel 28,3-4)
  - im Bau einer Festung / eines Bollwerks (LUT)
  - im Anhäufen / Sammeln (LUT) von Silber, so viel wie Staub / Sand (LUT)
  - im Anhäufen / Sammeln (LUT) von Gold, so viel wie Straßenkot / Dreck auf der Gasse (LUT)

4 (Doch) siehe, der Herr wird es erobern und seine Streitmacht auf dem Meer schlagen, und es selbst wird vom Feuer verzehrt.

- Vers 4 macht die Macht Gottes deutlich.
  - „Diese Stadt lag auf einer Insel einen Kilometer von der Küste entfernt; sie hielt sich selbst für unbesiegbar (vgl. Jes 23,1-4). Mit Mauern, die an einigen Stellen bis zu 45 m hoch waren, war sie eine solch uneinnehmbare Stadt, dass der Assyrer Salmanassar sie 5 Jahre belagerte und dennoch nicht erobern konnte. Nebukadnezar versuchte es 13 Jahre ohne Erfolg. Aber Alexander, Gottes Gerichtsinstrument, benutzte die Trümmer der von Nebukadnezar zerstörten Städte auf dem Festland und errichtete einen Belagerungsdamm zur Insel, die er nach 7 Monaten zerstörte (ca. 334-332 v.Chr.).“<sup>15</sup>
  - Hesekiel 26,3.7-14: Viele Nationen gegen Tyrus und sein Untergang; vgl. den Wechsel vom er / seine (Nebukadnezar: 29,17-20) zum sie (die Griechen) – Jesaja 46,10
- Eingeleitet wird es mit einem „siehe“, was uns aufmerken lassen soll.
  - Die Verbindung zu Vers 3 steht in einem „doch“ / „aber“ (LUT) am Anfang des Satzes
  - Tyrus und Sidon sind weise, sie haben etwas tolles gebaut und eine Menge Wertvolles gesammelt, doch Gott tut etwas...

<sup>12</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1262

<sup>13</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1262

<sup>14</sup> Peters, a.a.O., S. 145

<sup>15</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1262f

- Der Herr wird Tyrus erobern / einnehmen (ELB CSV) / in Besitz nehmen
  - Er, nicht Alexander, kann die Festung / das Bollwerk einfach erobern.
  - MENG spricht von arm machen
- Der Herr wird die Streitmacht / Macht (ELB CSV, LUT) auf dem Meer schlagen / ins Meer stürzen (LUT), d.h. ihre große Handelsflotte bzw. den Besitz ins Meer stürzen (MENG)
- Die Stadt Tyrus wird vom Feuer verzehrt werden.

5 Aschkelon wird es sehen und sich fürchten, auch Gaza, und wird sehr erzittern, und Ekron, weil seine Hoffnung zuschanden ist. Und der König wird aus Gaza verschwinden, und Aschkelon wird unbewohnt sein.

- Verse 5-6 zeigen die Auswirkungen dieser mächtigen Taten Gottes – und in der Folge die Auswirkungen des Gerichts in verschiedenen Städten / Gebieten (Jesaja 14,28-32; Jeremia 25,20; 47; Hesekiel 25,15-17; Amos 1,6-8; Zefanja 2,4-7)
- „Philistäas Städte waren von der Schnelligkeit in Schrecken versetzt, mit der die Armee Alexanders des Großen Tyrus einnahm. Danach zog Alexander nach Süden, eroberte all diese Philister-Städte und brach ihren Nationalstolz.“<sup>16</sup> (2. Mose 15,14-15; Josua 2,9-11)
- Aschkelon wird es sehen und sich fürchten / erschrecken (LUT) / schauern (SLT, MENG)
- Gaza wird es auch sehen und sehr erzittern / beben / angst werden (LUT)
- Ekron wird es auch sehen, sehr erzittern mit der Begründung, dass seine Hoffnung / Zuversicht (ELB CSV, LUT) zuschanden ist (Zefanja 2,4) – wohl, weil es sie auf Tyrus gesetzt hat.
- Der Fokus wird noch einmal auf Gaza gelegt.
- Der König wird aus Gaza verschwinden bzw. er wird vertilgt werden (ELB CSV, SLT) / es wird aus sein mit ihm (LUT)
- Der Fokus wird noch einmal auf Aschkelon gelegt: Es wird unbewohnt sein.

6 Und Mischvolk wird in Aschdod wohnen. So werde ich den Hochmut der Philister ausrotten.

- Vers 6 beschreibt zunächst die Folgen für Aschdod.
- Dort wird ein Mischvolk / Bastard (ELB CSV, SLT) / werden Mischlinge (LUT) / Gesindel (MENG) wohnen (5. Mose 23,3).
- Im zweiten Teil von Vers 6 geht der Herr auf etwas ein, was er sehr hasst (Sprüche 6,16-17) und bei, Volk der Philister gesehen hat.
- Den Hochmut der Philister wird er ausrotten / den Stolz brechen (SLT, MENG), der aufgrund ihrer eigenen Pracht entstanden ist (LUT).
- ELB leitet hier die Beschreibung ein, wie Gott das tun wird (siehe Vers 7).

7 Und ich werde seine blutigen (Fleischbrocken) aus seinem Mund wegreißen und seine abscheulichen (Stücke) zwischen seinen Zähnen hinweg. So wird auch er (als ein Rest)

<sup>16</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1263

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 9,1-8: Gericht über die Völker und teilweise Rettung 08.06.2022
-----------------	--	---

übrig bleiben für unseren Gott und wird sein wie ein Stammverwandter in Juda und Ekron wie ein Jebusiter.

- Der Herr wird die blutigen Fleischbrocken / das blutige Opferfleisch (MENG) aus seinem Mund wegreißen / das Blut aus dem Mund entfernen (ELB CSV, LUT, SLT).
- Der Herr wird seine abscheulichen Stücke / Gräuel (ELB CSV, LUT, SLT) zwischen seinen Zähnen hinweg tun.
- Dies tut er mit der Folge / Absicht, dass er / sie (LUT) – der / die Philister – als ein Rest übrig bleiben für unseren Gott
  - Gott wird aber (endzeitlich) aus dem Volk der Philister (arab. philastini = Philister / Palästinenser) einen Überrest bewahren, der nicht mehr blutrünstig sein wird. Er wird in Israel einen Ehrenplatz erhalten (im 1000-jährigen Reich). Vgl. Hes 25,15-17; 47,22-23; Zeph 2,1-7.
  - Beachte Gott in der Mehrzahl (vgl. 1. Mose 1,1-2)!
  - „Das Bild dieses Verses sieht das Volk als einen Mann mit Blut im Mund (vom Götzenfleisch) und Gräuel (andere vom Götzendienst verunreinigte Nahrung); beides wird weggenommen. Das Bild behandelt die Bekehrung zur Anbetung des wahren Gottes.“<sup>17</sup>
- Damit werden die Philister sein, wie ein Stammverwandter / Fürst (ELB CSV) / Stamm (LUT, MENG) / Geschlecht (SLT) in Juda
- Damit wird Ekron auch wie ein Jebusiter sein.
  - „Diese früheren Einwohner Jerusalems wurden von David besiegt (vgl. 2Sam 5,6-11) und verschmolzen mit Israel.“<sup>18</sup>
  - Ob es schon geschah oder erst mit Beginn des Friedensreiches geschieht ist nicht genau festzumachen<sup>19</sup>, wobei das Konzept des Restes für Juda ja bereits am Laufen ist

8 Ich aber werde mich für mein Haus als Wache lagern (zum Schutz) vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht, denn jetzt achte ich selbst auf sie.

- In Vers 8 folgt das Versprechen Gottes als schützender Wächter.
- Der Herr wird sich für sein Haus, d.h. seinem Tempel, als Wache lagern.
- Und zwar zum Schutz vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt
  - Zum Schutz vor dem Kriegsheer (ELB CSV)
  - Zum Schutz vor dem Kriegsvolk (SLT)
  - LUT + MENG zeigen die Absicht auf: Sodass keiner dort hin und her ziehe.
- „Jerusalem wird Gottes Schutz vor Alexander zugesichert. Dies bewahrheitete sich, als Alexander auf seinem Weg nach Süden Jerusalem wohlgesonnen behandelte. Nachdem er Ägypten unterworfen hatte, kehrte er erneut durch Palästina zurück, ohne Israel Schaden zuzufügen.“<sup>20</sup> – Alexander verschonte Jerusalem, weil Gott darüber wachte!
- „Flavius Josephus schreibt dazu: »Alexander marschierte nach Syrien und eroberte Damaskus, und nachdem er Sidon eingenommen hatte, begann er, Tyrus zu belagern. Da sandte er einen Brief an den jüdischen Hohenpriester mit der

<sup>17</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1263

<sup>18</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1263

<sup>19</sup> Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1263 und Lindsey, a.a.O., S. 689

<sup>20</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1263

Aufforderung, ihm Hilfstruppen und Lebensmittel zu senden und den Tribut, den er bis dahin Darius geleistet hatte, ihm zukommen zu lassen. Er solle sich auf die Seite der Makedonier stellen, was er nie bereuen würde. Der Hohepriester antwortete ihm, er habe Darius einen Treueeid geschworen, seine Waffen nie gegen ihn zu kehren, und er könne sein Bündnis mit ihm nie brechen, solange er noch unter den Lebenden sei. Diese Antwort erboste Alexander sehr ... er drohte mit einer Strafexpedition gegen den jüdischen Hohenpriester, um an ihm zu demonstrieren, wem allein man Treue schwören dürfe ... Nachdem Alexander Gaza erobert hatte, eilte er nach Jerusalem. Als Jaddua, der Hohepriester, das hörte, bekam er große Angst ... Als er vernahm, dass Alexander nicht weit von der Stadt entfernt war, ging er in Prozession mit den Priestern und einer großen Volksmenge zu ihm hinaus ... Als Alexander die Menge von ferne sah in ihren weißen Gewändern und die Priester in ihrer feinen Leinwand und den Hohenpriester in Purpur und Scharlach und mit dem Kopfbund samt der Goldplatte mit dem Namen Gottes, ging er allein auf ihn zu, verneigte sich vor jenem Namen und grüßte den Hohenpriester ... Die Könige von Syrien und die übrigen waren verblüfft und dachten, eine Verwirrung habe Alexander befallen. Parmenio ging als Einziger zu ihm und fragte ihn, wie er den Hohenpriester verehren könne, wo doch sonst alle Menschen ihn verehrten, worauf Alexander antwortete: »Ich verneigte mich nicht vor ihm, sondern vor dem Gott, der ihm die Ehre des Hohepriestertums verliehen hat ...« Als er Parmenio das gesagt hatte, gab er dem Hohenpriester seine rechte Hand und ging mit den Priestern in die Stadt ... Er erwies dem Hohenpriester und den Priestern große Ehren. Als ihm das Buch Daniel gezeigt wurde, wo Daniel angekündigt hatte, dass einer der Griechen das Perserreich zerstören werde, verstand er, dass er in der Tat diese Person sei ... Am Tag darauf fragte er sie, welchen Gefallen er ihnen tun könne, worauf der Hohepriester begehrte, dass sie sich der Gesetze ihrer Väter erfreuen dürften und dass sie im siebten Jahr vom Tribut befreit sein möchten. Er gewährte ihnen alle ihre Wünsche ...« (Flavius Josephus, Jüdische Altertümer, Buch 11, Kapitel 890).<sup>21</sup>

- Eine (zweite) Absicht ist, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht / kein Bedränger mehr überzieht (ELB CSV, SLT) / der Treiber LUT/ Fronvogt (MENG) nicht mehr über sie kommt.
- Eine Begründung schließt diesen Abschnitt ab.
  - Weil der Herr jetzt selbst auf sie achtet – wörtlich hinsehend geworden mit eigenen Augen – / nun mit seinen Augen gesehen hat (ELB CSV, LUT, SLT, MENG).
  - „Der hier verheißene übernatürliche und dauerhafte Schutz bezieht sich auf das zweite Kommen des Messias, dessen Wiederkehr das Thema der restlichen Botschaft ist. Der Übergang von Alexander zu Christus kann folgendermaßen verstanden werden: Wenn Gott einen heidnischen König benutzen kann, um die Nationen zu richten und Israel zu retten, wie viel mehr wird er dann seinen gerechten Messias dazu gebrauchen? Somit leitet V. 8 zum letzten Gericht und zur Erlösung durch den Messias über.“<sup>22</sup>
- Praktische Anwendungen
  - Wahrheit → Heilsgeschichte in Weltgeschichte
    - Gottes souveräne Macht (Sprüche 21,1; Daniel 4)
  - Ermutigung → Gottes Wort ist glaubwürdig (Jesaja 49,6)
    - Darum lassen wir uns belehren, etc. (2. Timotheus 3,16-17)
  - Warnung & Ansporn → Gottes Gericht kommt

<sup>21</sup> Peters, a.a.O., S. 149f

<sup>22</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1263



- Damit verbunden das Preisgericht für uns und das Gericht vor dem weißen Thron (ähnlich wie Petrus auf die Wahrheit des kommenden Gerichts durch alte Gerichte hinweist: 2. Petrus 2,4-9)
- Freude → Gottes Schutz ist versprochen
  - Gott weiß uns aus seinem heftigen Gericht retten
  - Wie? Durch Jesus, der für uns eintritt, weil er zur Sünde gemacht wurde (2. Korinther 5,21) und den Zorn Gottes auf sich nahm (Römer 6,23)